

Wissenschaftliche Evaluation des Projekts „Schülerunterstützendes Coaching“ für benachteiligte Kinder am Übergang von Klasse 4 – 5 in der Stadt Herten

Thomas Tigges, Franka Metzner & Daniel Mays

in Kooperation mit Anna Holtkamp, Nina Muric, Ingrid Durek, Jörg Kersten, Franziska Thomas, Henning Feldmann, Rainer Vohwinkel

Hintergrund

Schulische Übergänge, wie beispielsweise der Übergang von der Grund- auf eine weiterführende Schule, stellen für SchülerInnen durch die **starke Verdichtung von Veränderungen und neuen Anforderungen** große Herausforderungen dar. Für SchülerInnen aus sozial schwachen oder bildungsfernen Familien oder mit einem Förderschwerpunkt sind diese Übergangsphasen häufig besonders herausfordernd. Um benachteiligte SchülerInnen in den schulischen Transitionsphasen zu unterstützen, können Lehramtsstudierende innerhalb des Studiums einbezogen werden.

In einem Pilotprojekt in der Stadt Herten wurden die verschiedenen Akteure an der Schnittstelle von Grund- und weiterführender Schule zusammengebracht und n=7 studentische Coaches geschult, um SchülerInnen so den Weg in die neue Schule zu bahnen.

Ziel

Wie lassen sich Übergangprojekte mit studentischen Coaches sinnvoll konzipieren und wo gibt es Verbesserungsbedarf bei bestehenden Strukturen? Welcher Mehrwert entsteht für PraktikantInnen und unterstützte SchülerInnen?

Methoden

Online-Befragung vor Beginn der Coachingphase

- **Stichprobe:** $n = 7$ Studierende ($n = 4$ weiblich)
- **Instrument:** selbstentwickelter Online-Fragebogen
 - Zugangswege zum Projekt, Teilnahmemotivation, Erwartungen
- **Auswertung:** deskriptive Analysen zu absoluten und relativen Häufigkeiten

Qualitative Interviews vor Abschluss der Coachingphase

- **Stichprobe:** $n = 5$ Studierende
- **Instrument:** Interviewleitfaden
 - Arbeit mit SchülerInnen, Erfahrungsgewinn, Gelingensbedingungen
- **Auswertung:** Transkription, qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2015)

Online-Befragung nach Abschluss der Coachingphase

- **Stichprobe:** $n = 3$ Studierende
- **Instrument:** selbstentwickelter Online-Fragebogen
 - Bewertung von Projekt, Organisation, Zusammenarbeit, Kompetenzerwerb
- **Auswertung:** deskriptive Analysen zu absoluten und relativen Häufigkeiten

Ergebnisse

- **Teilnahmemotivation:** Erfahrungen sammeln und anwenden (z.B. für den Studienabschluss, Berufstätigkeit), praktische Einblicke erhalten, Interesse am Thema.
- **Erwartungen an das Projekt:** Erweiterung eigener Kompetenzen z.B. in der Gesprächsführung oder dem Umgang mit bestimmten (herausfordernden) Situationen, Einblicke z.B. ins Schulsystem oder in Hürden für Kinder gewinnen, eine Unterstützung für begleitetes Kind sein.

Organisatorischer Rahmen

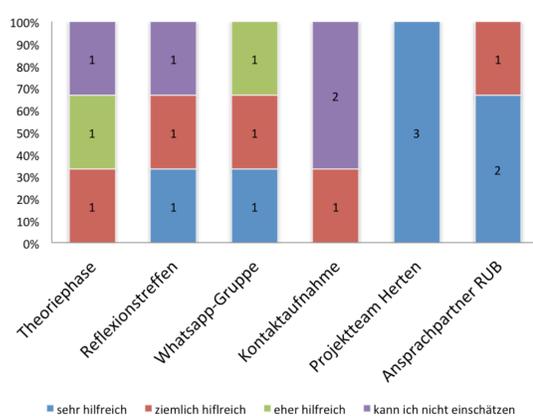


Abb. 1 Bewertung des organisatorischen Rahmens durch die Studierenden nach der Coachingphase ($n = 3$)

Anmerkung: RUB = Ruhr-Universität Bochum

Arbeit mit den SchülerInnen

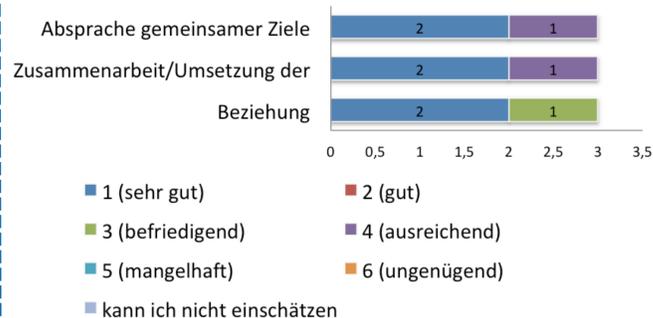


Abb. 2 Bewertung der Zusammenarbeit mit dem begleiteten Kind durch die Studierenden nach der Coachingphase ($n = 3$)

Empfehlungen zur Gestaltung von Übergangprojekten

- Kontakt zu Kind schon frühzeitig vor den Sommerferien herstellen,
- Kontakt zu Grundschullehrkräften intensivieren,
- Lehrkräfte intensiv involvieren,
- Eltern in Bezug auf das Hilfskonzept umfassend informieren,
- Transparenz gegenüber Projektziel bei Eltern schaffen,
- Stellenwert der Elternarbeit ist hoch,
- Kinder im Unterricht erleben,
- Förderung mehr an Schule anbinden,
- Kennenlernen und Förderung der Schüler auf neutralem Grund,
- Betreuungszeitraum lang anlegen (< 9 Monate),
- Enge Anbindung an Studium, inhaltlich wie organisatorisch.

Empfehlungen für gelingende Konzeptionierung von Übergangprojekten (Auswahl) aus Interviews ($n = 5$)

Fazit und Ausblick

Durch das vorrangig explorative Vorgehen konnten trotz einer geringen Stichprobe an studentischen Coaches zahlreiche Stärken und Schwächen des Projektbausteins identifiziert werden. Die Befragungen und Interviews zeigten, dass die Begleitung der SchülerInnen von den Coaches in unterschiedlichen Aspekten sowohl für sich selbst als auch für die Kinder als zielführend und sinnvoll erlebt wurde.

Zur Übergangsbegleitung bedarf es grundsätzlich einer **Inстанz, die die beiden am Übergang beteiligten Schulen zusammenführt**. Werden Studierende als Bindeglied zwischen alter und neuer Schule eingesetzt, muss diese Instanz zusätzlich die Professionalisierung der studentischen Coaches begleiten. Die Kombination beider Ansätze kann einen Mehrwert für die Schullandschaft darstellen.

Transfer

Die Vor- und Nachbereitung sowie die Prozessbegleitung „vor Ort“ erfolgten durch die Projektverantwortlichen der Stadt Herten und der Professional School of Education (RUB). Der erste Durchlauf wurde im Januar 2018 erfolgreich beendet. Im April 2018 starteten erneut Studierende in die vorbereitende Theoriephase.

Weitere Informationen unter: www.uebergang.schule

Tigges, T., Metzner, F., Holtkamp, A., Muric, N., Durek, I., Kersten, J., Thomas, F., Feldmann, H., Vohwinkel, R. & Mays, D. (eingereicht). GrundschulInnen in die weiterführende Schule begleiten. Lehramtsstudierende als UnterstützerInnen in multiprofessionellen Teams. PÄDAGOGIK.

Aktuelle Publikationen aus der Arbeitsgruppe zu dem Thema

- Mays, D., Franke, S., Metzner, F., Boyle, C., Jindal-Snape, D., Schneider, L., Zielemanns, H., Pawils, S. & Wichmann, M. (2018)(im Druck). School belonging and successful transition practice - academic self-concept and achievement motivation in primary school students needing additional support in socio-emotional development at transition to secondary school. In: K. Allen & C. Boyle (Ed.). *Pathways to school belonging*. Rotterdam: Sense Publishers.
- Mays, D., Schneider, L., Zielemanns, H., Wichmann, M. & Metzner, F. (2018). Von der Theorie zur Praxis – Ein Diskussionsbeitrag zur Veränderung der sonderpädagogischen Lehramtsausbildung zum Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern durch Methoden der Fallarbeit. In: Greiten, S., Geber, G., Gruhn, A., Köninger, M. (Hrsg.). *Lehrerbildung für Inklusion. Hochschuldidaktische Fragen und Konzepte*. Waxmann, 147 – 154.
- Mays, D., Zielemanns, H., Franke, S., Wichmann, M., & Metzner, F. (2018)(im Druck). Der Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule im Kontext inklusiver Bildung. Ein Blick in die Forschung und Praxis. In: Porsch, R. (Hrsg.). *Der Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen. Grundlagen für die Lehrerbildung und Praxis an Schulen*. Münster: Waxmann (UTB).
- Mays, D., Jindal-Snape, D. & Boyle, C. (2018)(im Druck). Transitions of children with additional support needs across stages. In: C. Boyle, S. Mavropoulou, J. Anderson & A. Page (Eds.), *Inclusive education: Global issues & controversies*. Rotterdam: Sense Publishers.
- Mays, D. (2017). Zur Notwendigkeit einer selbstkonzeptsensiblen und ökologisch-systemischen Reform der Übergangskonzepte zwischen der Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung und der Allgemeinen Schule. In: Pierre-Carl Link & Roland Stein (Hg.): *Schulische Inklusion und Übergänge*. Berlin: Frank & Timme, S. 21-37.

Kontakt

Jun.-Prof. Dr. Daniel Mays
Universität Siegen – Fakultät II
Professur für Förderpädagogik mit dem Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
Adolf-Reichwein-Str. 2
D-57068 Siegen
Telefon: +49 271 740 4013
Email: Daniel.Mays@uni-siegen.de
Homepage: <http://www.bildung.uni-siegen.de/mitarbeiter/mays/>